



des Marggraffthumbs Mähren.

Trebitz / Trebitz.

S Tatt / vnd Schloß / an dem Wasser
Izla / vnd zwischen der Statt Iz-
lau / vñ dem Stättlein / oder Markt
Namest / auff Böheim zu / gelegen. Hatte
vor diesem Herrn Carol Freyherrn von
Hieronim / einem vornehmen / gelehrten / vnd
reichen Herren / der so genandten Reformir-
ten / oder Brüderischen Religion / zugehört ;
welcher in seines Herren / des Käysers /
Diensten / beständig verblieben / vnd ohne
Kinder gestorben ist. Es wird allhie viel
Luch / auff Englische Gattung / gemacht /
auch oft für solches verkaufft / vnd weit ver-
führet. Vnd kompt man gemeinlich / wann
mann von Prag auff Wien / durch Znomy-
raisset / hieher. Was Anno 1468. allhie / zwis-
schen beyden Königen / Georgio auff Bö-
heim / vnd Marthia / auß Ungarn / vorgan-
gen / vnd wie darüber die Statt Trebitz in
den Brand gerathen / vnd / vnter dem Feuer
löschten / die Hungarn die Statt erstiegen /
vnd eingenommen ; die Böhmen aber / auß
einem Closter / ein wenig von der Statt ge-
legen / sich ein zeitlang gewehret haben ; das
ist beym Gerhardo de Roo , im 8. Buch /
am 307. Blat / seiner Desterreichischen
Chronick / weitläufftig zulesen. Siehe auch
des Boregks Böhmisches Chronick / am 563.
Blat. An. 1620. nach der Prager Schlacht /
nahm diese Statt der Käyserliche General /
Bucquoy / ein ; deren sich Anno 1619. zu vor /
die Mährischen Stände / durch den
Graffen von Thurn / versichert
hatten.

Tribau / Tribow.

I ne Statt zwische Zwitta / vñ Mug-
litz / vnd nicht weit von Tyrnaw / vnd
den Böhmisschen Grängen / an einem
vnbenamte Wasser. Die Böhmen heissens
Trebowa / vñ besagtes Stättlein Zwitta /
so noch näher bey Böheim ligt / Zwitawij.
Martinus Boregk / in der Böhmisschen
Chronick / schreibt am 187. Blat / daß En-
gelbertus , der Bischoff zu Olmütz / vom
Herzog Wenceslao in Böheim / zu Zeiten
Käysers Henrici VI die Statt Switau an
der Mährischen Gränge geleg / so von dem
Bisthumb vor langen Zeiten entfrembdet /
wider bekommen habe ; so sonders Zweifels /
dieses Zwitta seyn wird. Was aber gedach-
tes Tribau anbelangt / so haben solches die
Schwedischen Anno 1643. eingenommen /
vnd geplündert. In dem 5. Theil des Thea-
tri Europæi siehet fol. 118. b. hievon also:
Mährisch Tribau / welches die Schwedis-
schen eingenommen / mußte sich mit 6. taus-
send Gölten ransoniren ; vnd ist gleichwol
Tag vñ Nacht geplündert worden. Gleichse-
fals / als Lenckenu / Mährisch Kremnau /
(sonders zweiffels Krumau) dem Fürsten
von Liechtenstein zugehörig / mit Gewalt
übergangen / kriegten die Torstensohnischen
damals 300. gemeiner Soldaten / vnd vber
hundert vom Adel / gefangen ; ward auch
sonsten ein schöner Schatz bekommen. Bis
hieher der Autor. Wie es aber den 3. Schwes-
dischen Obristen / bey der Statt Tribau ers-
gangen / als sie die Contribution einfor-
dern wollen / das erzehlt er auch daselbsten a.
wiewol er hernach die Sach anders beschrei-
bet / auch 2. der Obristen mit andern
Namen nennet.

Weißkirch / Hranice.

In Stättlein an dem Fluß Deczwa /
zwischen Lipnick / vnd Mesericz / gegen
Schlesien werts / vnd auff der Land-
strassen von Craeau / auß Polen / nach
Wien in Desterreich. Ausser diesem vor dem
jetzigen Krieg gewesen schönen Stättlein /
hat es ein Gesundbad / an dem besagten Fluß /
von welchem Thomas Jordanus de A-
quis medicatis Moraviz , zu lesen : allda
er p. 21. seqq. wunderliche Sachen davon /
vnd

Beschreibung

vnd von dem gegen ober gelegenen hohen Berg erzehlet/ auff welche ein grosse Klufft/ so von oben bis hinab zu vnderst in eine Pfützen gehet/ die ohn einen Grund ist/ in welche/ vor Zeiten / die Vbelthäter seyn gestürzet worden. Im 7 Theil des Theatri Europæi stehet fol. 938. daß der General Leutenant Königsmarck/ in Ober Schlesien/ das veste Schloß Teschen/ das Stättlein Weiskirchen/ Leipnick/ Jablunka/ Freudenthal/ vnd

Jägerndorff/ fast ohne Schaden eingenommen: wie auch Kuschwitz Auß welchen die beyde Orth/ Weiskirchen / vnd Leipnick/ sonders Zweiffels / dieses Weiskirch/ vnd Leipnick/ oder Lipnick in Mähren/ von dem oben/ seyn werden; sonderlich/ weiln hernach fol. 1132. seq. stehet/ daß Anno 46 die Kaiserlichen das Schloß Leipnick in Mähren beswungen/ vnd auff Gnad/ vnd Bgnad/ eingenommen hätten.

Weseli.

WDer Mährisch Weseli/ vom Bonfinio decad. 4. rer. Ungar. lib. 2. Vezele genandt. Es machet die Morava / Mahr/ oder March/ von der Statt Ostrow an/ vnder verschiedene Inseln/ vnd lauffet auch bey diesem Stättlein Weseli/ mit 2. Armen / oder Strömen; deren einer solches zu beyden Seiten umgibet; sonsten aber desselben Lager zwischen gemelter Statt Ostrow/ vnd der Vestung Straßnitz/ ist. Vnd liget gegen ober die Mährische Statt Bzenetz/ bey welcher wider ein andere Statt / Namens Geyen/ Böhmisches Kngow/ an einem Wasser/ so nach Goding laufft/ gelegen ist; da herumbes viel Weinswachs/ auch/ auff Caupitz zu/ zu Braumowitz/ einen grossen See hat. Aber wider auff vnser Weseli/ so nahend den Bngarischen Gränzen liget/ zukommen/ so gibt es daselb-

sten herumb auch Weinswachs. Gerhardus de Roo sagt lib. 8. fol. 309. rer. Aultricar. daß diesen Orth/ den er Wessale nennet/ König Matthias auß Bngarn Anno 1469. ohne grosse Mühe. (Bonfinius hergegen schreibet/ mit Gewalt) eingenommen habe; vnd seye Victorinus, sein Schwager/ vnd des Königs Georgen in Böhem Sohn/ als er allhie belagert stiehen wolte/ gefange worden. In einer Relation stehet/ daß Cadisch/ Wessale/ Ostree/ vnd Schalis/ in Mähren/ Anno 1621. der Bngar/ durch die Kaiserlichen/ wären befreiet worden. Darunter sonders Zweiffels/ Hradisch/ diß Weseli/ (so wie Wesseli außgesprochen wird) Ostrow/ vnd Skalis/ werden zuversteinen seyn. Dann die Relationen/ vnd neuiste Schrifften/ so genau nit sehen.

Westernitz/ oder Wisternitz.

Wird von theils auch ein Mährische Statt/ von andern nur ein Markt/ flecken genandt. Es ligen aber beyde/ Ober vnd Vnder Wisternitz / nahend der Teyn/ dem Schloß Maideburg/ vnd der Neumühl; zu welchem Neumühl/ der Widertäuffer Oberster Vorsteher / einer vom Adel/ vmbß Jahr 1618. gewohnt haben/ vnd der Orth Fürstlich Liechtensteinisch gewesen seyn solle. Oberhalb / an dem besagte Fluß Teyn/ ligt der vornehme Orth Dirnholtz/ etwan dem Freyherten Fridrichen von Tieffenbach/ wie man geschriben/ gehörig; welcher im Jahr 1619. hiezumb/ mit de Kaiserlichen Generaln/ Graff

Tampir/ viel zuthun hatte. Die/ so selbiger Zeit/ hievon Lateinisch vñ Teutsch geschriben/ nennen den Orth/ da/ in selbigem Jahr/ den 5. Augusti/ Neuen Calenders/ das gewaltige Treffen / zwischen den Mähren/ vnd ihme Tampir (der dabey gewaltig eingebüßet hat) vorgangen/ Vilttricum, vnd Wistrich/ so man auff die Orth/ Zistritz bey Dimütz/ vnd die 2. Wistritz bey Holeschow/ vnd Jngewits / ziehen könte. Weiln aber er Graff Tampir/ in dieser Gegend/ vmb Dirnholtz/ Niklsburg/ vnd Luntenburg/ an den Oesterreichischen Gränzen/ sich darmit meistentens sehen lassen/ vnd in deß Sigismundi Latomi Herbst Relation dieses Jahres/